Bild 1
„Der Herr ist auferstanden."
(Gem.:) „Er ist wahrhaftig auferstanden."
Auch Philippus hat vor annähernd 2000 Jahren so gepredigt:
Ja, der Herr ist auferstanden. Und das hat mich auf den Weg gebracht. Wie oft habe ich zu Menschen gepredigt! Und wie oft bin ich zu ihnen gegangen, um sie froh zu machen. Aber manchmal wurde ich auch zu ihnen geschickt.

Bild 2
Später erzählte man: Ein Engel wäre zu mir gekommen und hätte zu mir gesprochen.
Nunja, ein Engel? Einer? Oder vielleicht das, dass du in deinem Haus keine Ruhe gefunden hast…

Bild 3
Dass du gespürt hast, es ist etwas… Da erwartet Gott etwas von dir.
Und du hast aufgehorcht, hast überlegt… Nein, dich hat es nicht gehalten, du konntest nicht einfach sitzenbleiben…

Bild 4
Aber es ging nicht. Du bist aufgestanden. Du hast gewusst, du bist gemeint, du wirst gebraucht!
Und merkwürdig, nicht einmal schlechte Laune hattest du dabei. Hast dich verbunden gewusst mit anderen, ja, mit Engeln – auch wenn diese hier keine Flügel haben: Sie haben dir gezeigt: du gehörst dazu. Und wir gemeinsam…

Bild 5
Ja, bist vielleicht aufgestanden und in die Kirche gegangen, in deine Kirche…
Zum Altar…
Und doch: Als ob man dir vor dem Altar gezeigt hat: nicht nach Osten,
geh nach Süden!

Bild 6
Du hast zwar gesehen, wie sie dir gezeigt haben, wohin du gehen sollst – aber du hast gespürt: Das sind nicht nur die, die du kennst, die dir das sagen.
Da ist einer hinter ihnen – und der sagt dir, wohin du gehen sollst.

Bild 7
Na klar kannte ich die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt.
Manchmal bin ich sie schon gegangen. Ein ganz schöner Weg, auch ein einsamer Weg oft…
Aber manchmal kann man ja auch auf überfüllten Straßen sehr einsam sein!

Bild 8
So hab ich mich also auch diesmal auf das Abenteuer eingelassen.
Im Glauben weißt du nie, was dich erwartet. Und das, was so fest steht wie der Tod, Gott lässt neues Leben daraus auferstehen.

Bild 9
Ich ging also los und kam bald schon in die Nähe von Jerusalem. Leute standen dort an den Rändern. Sie sahen mich zwar, aber wegen mir waren sie nicht gekommen.

Bild 10
Da war ein Minister zu Besuch, in Jerusalem muss er gewesen sein. Jedenfalls kam er von dort. Und wie immer, die Leute neugierig: Was ist das für einer?
Sein Diener erklärt: wir kommen aus Äthiopien…

Bild 11
…vom Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien…

Bild 12
…und mein Herr ist der Schatzmeister der Königin!
Also ein Mächtiger, der Kämmerer der Königin aus dem fernen Äthiopien!

Bild 13
Der Kämmerer war also nach Jerusalem gekommen, um anzubeten.
Aber damit hatte er wohl nicht gerechnet: Da gab es eine Ordnung. Die Frauen standen für sich und die Männer standen für sich und sorgten dafür, nicht von den Frauen gestört zu werden.

Bild 14
So saß er draußen, allein.
Er hatte keinen Raum, weder bei den Männern noch bei den Frauen. Er war anders – und das zeigten sie ihm. Er kam aus der Ferne, aus dem Ausland. Da ließen sie ihn nicht rein. Er betete zwar an, draußen für sich, aber eigentlich wusste er nicht, wen und warum…

Bild 15
Das hatte sich zwar keiner von den Pharisäern getraut, ihn wegzuschieben, wie die Frauen weggedrängt wurden…
Aber das wollte er auch nicht riskieren. Dazu hatte er zu viel der Selbstachtung in sich – aber die half ihm jetzt auch nicht mehr.

Bild 16
Aber so ging es ihm nicht nur im Tempel – das heißt, da kam er ja nicht einmal hinein…

Bild 17
Er sah sie überall, an den Straßenecken und in den Häusern, wie sie in ihren Gebetsumhängen die Thora, die alten Schriften lasen. Den Finger umwickelt mit den Tefillin, ja, das hatte er schon mitbekommen. Anfassen durfte man die Schrift nicht so mit bloßen Händen. Dazu war sie ihnen zu heilig – aber warum?

Bild 18
…und es hat gedauert, bis sie das kapiert haben: als Fremde durften sie nicht die hebräischen Schriften lesen. Das war ihnen verwehrt. Sie galten ja als Heiden, als Ungläubige!

Bild 19
Und wie glücklich waren sie, eine griechische Übersetzung zu erlangen. Das war das Zugeständnis. Mehr konnten sie nicht erwarten.

Bild 20
Aber die hatten sie nun!
Und vielleicht haben sie da schon kapiert -ohne es zu wissen:
Ob Kämmerer oder Bediensteter, Angestellter, vor Gott macht das keinen Unterschied. Wozu sollen wir dann den Unterschied machen?!

Bild 21
Und so waren die beiden glücklich – sie waren gemeinsam ausgestoßen von den Pharisäern – besaßen aber dennoch gemeinsam die Heilige Schrift.

Bild 22
Nun zog ER wieder heim…

Bild 23
…und saß auf seinem Wagen
und las aus dem Buch des Propheten Jesaja.

Bild 24
Und wieder war es dem Philippus merkwürdig zumute.
Er ging auf seiner Straße, und hatte doch das Gefühl: „Ich werde geführt. Da ist jemand, der mir den Weg zeigt.“

Bild 25
…er war sich sicher, er hat es gehört! Ihm wurde gesagt:
Geh hin und halte dich zu diesem Wagen!

Bild 26
Da lief Philippus hin

Bild 27
und hörte, dass der Kämmerer den Propheten Jesaja las.

Bild 28
Und lächelnd bemerkt Philippus:
„Kämmerer, du verstehst bestimmt recht gut, was du da liest.“
Denn sofort hatte er mitbekommen, - am Text hat er es gehört - was da passiert war: Der Kämmerer hat nicht den originalen jüdischen Text, nur eine billige Übersetzung davon.

Bild 29
Man hatte ihn abgespeist und nicht mit zugelassen in den Kreis der Heiligen.
Und nun wusste Philippus auch, was da zu tun war.
Und er dachte für sich: Es müssen Engel, wahre Engel, Boten Gottes gewesen sein, die ihn hin zum Kämmerer geschickt hatten!

Bild 30
Fast trotzig erklärt der Kämmerer: Wie kann ich das verstehn, wenn mich nicht jemand anleitet.
Und sein Diener sagt nichts, schließt nur die Augen und wünscht sich weit weg. Wie peinlich!

Bild 31
Aber der Kämmerer bittet Philippus: Komm, steig auf und erklär es mir!
Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese:

Bild 32
Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird,, wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tat er seinen Mund nicht auf.
Ein Kreuz? Zeichen größter Schmach und Schande! Von den einen wird er angebetet, von den anderen gemieden! Wozu ist die Menschheit fähig, das zu tun: Ein Kreuz aufzurichten…

Bild 33
Was für eine Erniedrigung! Und den beten wir an, der das auf sich genommen hat, damit wir aufrecht und frei vor Gott stehen können!
Er ist verlierend zum Sieger geworden, damit der Tod nicht das letzte Wort hat. Er ist nur das Vorletzte! Das Letzte ist das Leben. Für den Moment das Ende, für die Ewigkeit die Herrlichkeit!

Bild 34
Aber der Kämmerer verstand nicht: Von wem redet der Prophet das?
Von sich selber – oder von jemand anderem?
Wer stirbt für andere, damit diese leben können? Wie kann ich das verstehen?

Bild 35
Und Philippus erklärte es ihm, von Anfang an… Und dem Kämmerer war es, als ob dieser Herr, der auferstanden ist, greifbar, sichtbar, erlebbar unter uns ist, in unserer Mitte. Er sah ihn vor sich, weil er begonnen hat, an ihn zu glauben.

Bild 36
Und mit einem Male wurde ihm klar:
Bei diesem Jesus bin ich willkommen. Da schiebt mich keiner weg. Er ist auch für mich gekommen. Und ich muss nicht draußen stehen.
Er lebt – auch für mich ist er auferstanden. Zu ihm will ich gehören!

Bild 37
Das muss doch die Taufe sein: Ganz zu ihm zu gehören!
Und als sie an ein Wasser kamen, sprach der Kämmerer:

Bild 38
Schau, da ist Wasser!
Was hindert's, dass ich mich taufen lasse?

Bild 39
Und er ließ den Wagen halten, und beide stiegen zum Wasser hinab. Fast scheint es, als sei er doppelt froh, der Kämmerer: Da war keiner, der ihn aufhalten würde; und da war keiner, der ihm zeigen wollte: Du gehörst hier nicht dazu. Philippus war bereitwillig und freundlich – und fast, als hätte er nur darauf gewartet…

Bild 40
Und beide dachten an den Herrn. Und beide hatten ihn nicht mehr in der Hand, aber dafür im Herzen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz!

Bild 41
Philippus taufte den Kämmerer im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Bild 42
Dann stiegen sie aus dem Wasser wieder herauf…

Bild 43
Philippus hatte getan, was er konnte. Sein Auftrag war erfüllt – und da

Bild 44
entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr.

Bild 45
Der Kämmerer aber zog seine Straße

Bild 46
…fröhlich.

Bild 47
Philippus aber fand sich in Aschdod wieder und zog umher und predigte in allen Städten das Evangelium:
Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!